

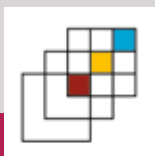


Die bayerische Mittelschule

Alles, was Eltern
wissen müssen!



Die Weiterentwicklung der
Hauptschule zur Mittelschule



Stand: August 2010

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Was bietet die bayerische Mittelschule meinem Kind?
- 6 Welche Abschlüsse kann mein Kind erwerben?
- 7 Welche Anschlussmöglichkeiten hat mein Kind nach der Mittelschule?
- 10 **Stark im Wissen:** Jedem Kind seinen persönlichen Weg
- 11 Wie kann individuelle/modulare Förderung aussehen?
- 14 Mein Kind lernt mehr praktisch orientiert ...
- 16 Mein Kind ist leistungsstark ...
- 18 Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen ...
- 20 **Stark für den Beruf:** Welche Unterstützung erhält mein Kind bei der Berufswahlentscheidung?
- 26 **Stark als Person:** Wie wird die persönliche Entwicklung meines Kindes unterstützt?
- 28 Mein Kind hat keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse ...
- 30 Wird mein Kind auch ganztags betreut?
- 32 Was kennzeichnet das Schulleben an der Mittelschule?
- 34 Schulverbände
- 35 Eltern fragen ...

Impressum:

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstr. 2, 80333 München
Grafische Gestaltung: Satztechnik Lutz Stolz
Fotos: fotolia
Druck: Druckerei Jagusch GmbH, Wallenfels
Stand: August 2010

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zu Zwecken der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Dr. Ludwig Spaenle



Dr. Marcel Huber

Vorwort

Die neue bayerische Mittelschule: Der Weg in die Zukunft

Sehr geehrte Eltern,
die bayerische Hauptschule ist eine unverzichtbare Säule des bayerischen Bildungswesens.

Um den wandelnden Anforderungen der Gesellschaft und der Wirtschaft gerecht zu werden, bleibt die Weiterentwicklung der Hauptschule ein Schwerpunktthema der bayerischen Bildungspolitik. Hier wurde in den letzten Jahren viel geleistet. Mit der Hauptschulinitiative haben die Schulen zahlreiche Konzepte zur Stärkung des Bildungsangebotes der Hauptschule entwickelt. Das Ergebnis ist die Weiterentwicklung der Hauptschule zur bayerischen Mittelschule.

Die Mittelschule greift die Stärken der Hauptschule auf, bündelt sie und garantiert Ihrem Kind so ein breites Angebot pädagogischer Elemente. In den nächsten Jahren wird das bewährte Bildungsfundament der Hauptschule durch weitere Maßnahmen zur Förderung ergänzt. Jedes Kind wird persönlich gefördert und bekommt so seinen maßgeschneiderten Weg. Die berufliche Orientierung stellt einen Schwerpunkt an der Mittelschule dar. Damit erhält Ihr Kind optimale Bedingungen für seinen Start in das Berufsleben.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer kümmern sich umfassend um die Entwicklung Ihres Kindes. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister

Dr. Marcel Huber
Staatssekretär

Was bietet die bayerische Mittelschule meinem Kind?

Die Mittelschule fördert alle Schülerinnen und Schüler individuell und differenziert: Sie legt Wert darauf, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen einen Abschluss erreichen. Außerdem bietet sie leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern ein Angebot, den mittleren Schulabschluss zu erreichen und bereitet sie bereits ab Jahrgangsstufe 5 darauf vor.

Gemeinsames Merkmal aller Abschlüsse der Mittelschule ist die ausgeprägte Berufsorientierung. Alle lernen unabhängig vom angestrebten Abschluss die Berufsfelder Technik, Wirtschaft und Soziales praktisch kennen und können so eine treffsichere Berufswahl vornehmen.

Durch die intensiven Kontakte der Mittelschulen mit Berufsschulen und der regionalen Wirtschaft werden häufig Ausbildungschancen eröffnet. *SCHULEWIRTSCHAFT*-Experten helfen beim Auf- und Ausbau von lokalen Netzwerken.

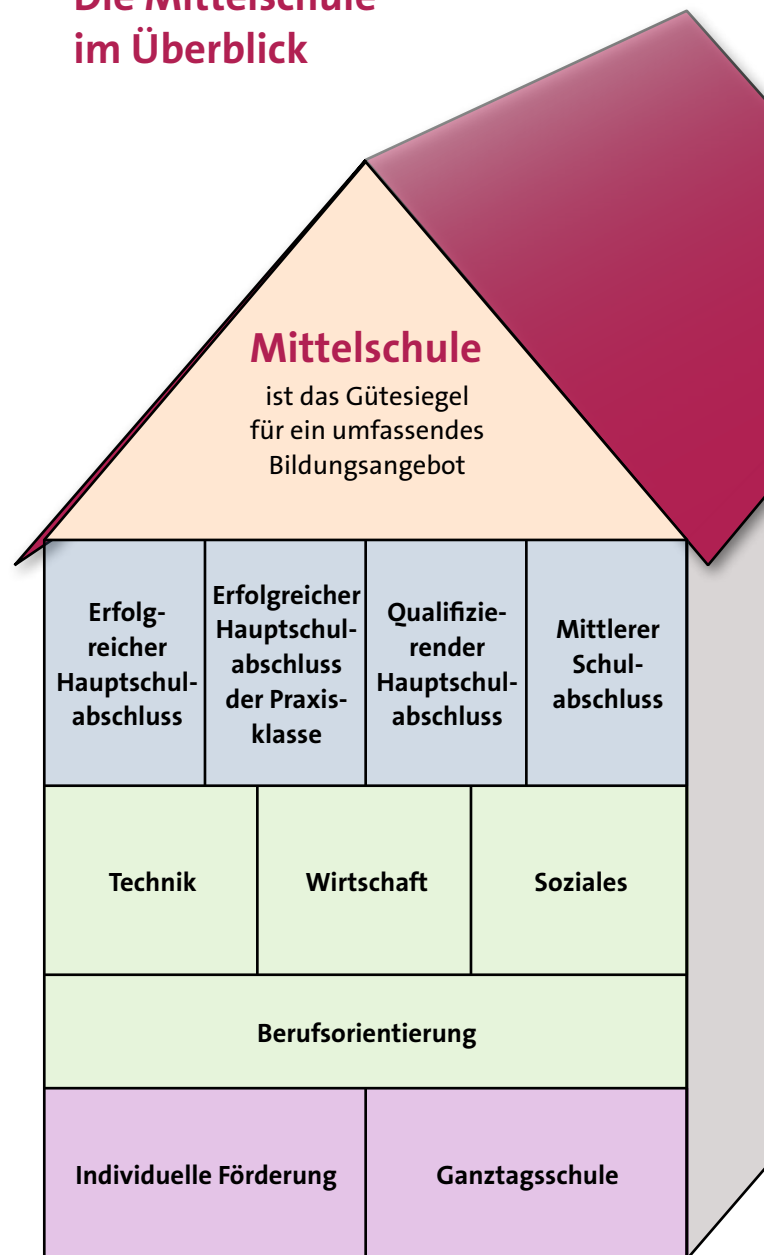
Ein Ganztagsangebot steht an der Mittelschule immer zur Verfügung. Vor allem berufstätige Eltern erhalten dadurch eine notwendige Unterstützung.

Die Klassenlehrkraft ist eine besonders wichtige Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler: Sie fördert über die Vermittlung von Fachwissen hinaus auch die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

Die Mittelschule garantiert, dass den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Bildungsangebot (mittlerer Abschluss, Ganztagschule, alle drei berufsorientierenden Zweige) zur Verfügung steht.

Die Mittelschule leistet dies entsprechend als einzelne größere Schule oder im Verbund mehrerer kleinerer benachbarter Schulen. Gemeinsam stellen sie das komplette Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereit. Die ortsnahe Beschulung, ein Vorteil dieser Schulart gegenüber allen anderen weiterführenden Schularten, bleibt weitgehend erhalten.

Die Mittelschule im Überblick



Welche Abschlüsse kann mein Kind erwerben?

Die Mittelschule bietet Ihrem Kind verschiedene Abschlüsse:

■ Erfolgreicher Hauptschulabschluss

Dieser Abschluss wird an Schülerinnen und Schüler verliehen, die die Jahrgangsstufe 9 erfolgreich besucht haben.

■ Erfolgreicher Hauptschulabschluss der Praxisklasse

Schülerinnen und Schüler, die mindestens im 9. Schulbesuchsjahr sind und die eine Praxisklasse besuchen, haben die Möglichkeit, den erfolgreichen Hauptschulabschluss mit dem Bestehen einer mehr praktischen Abschlussprüfung zu erlangen.

■ Qualifizierender Hauptschulabschluss

Der qualifizierende Hauptschulabschluss ist eine besondere Leistungsfeststellung, der sich Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 9 zusätzlich und freiwillig unterziehen können.

■ Mittlerer Schulabschluss

Ihr Kind kann einen mittleren Schulabschluss erwerben. Er verleiht Ihrem Kind u. a. die Berechtigung, weiterführende Schulen, z. B. die Fachoberschule, zu besuchen.

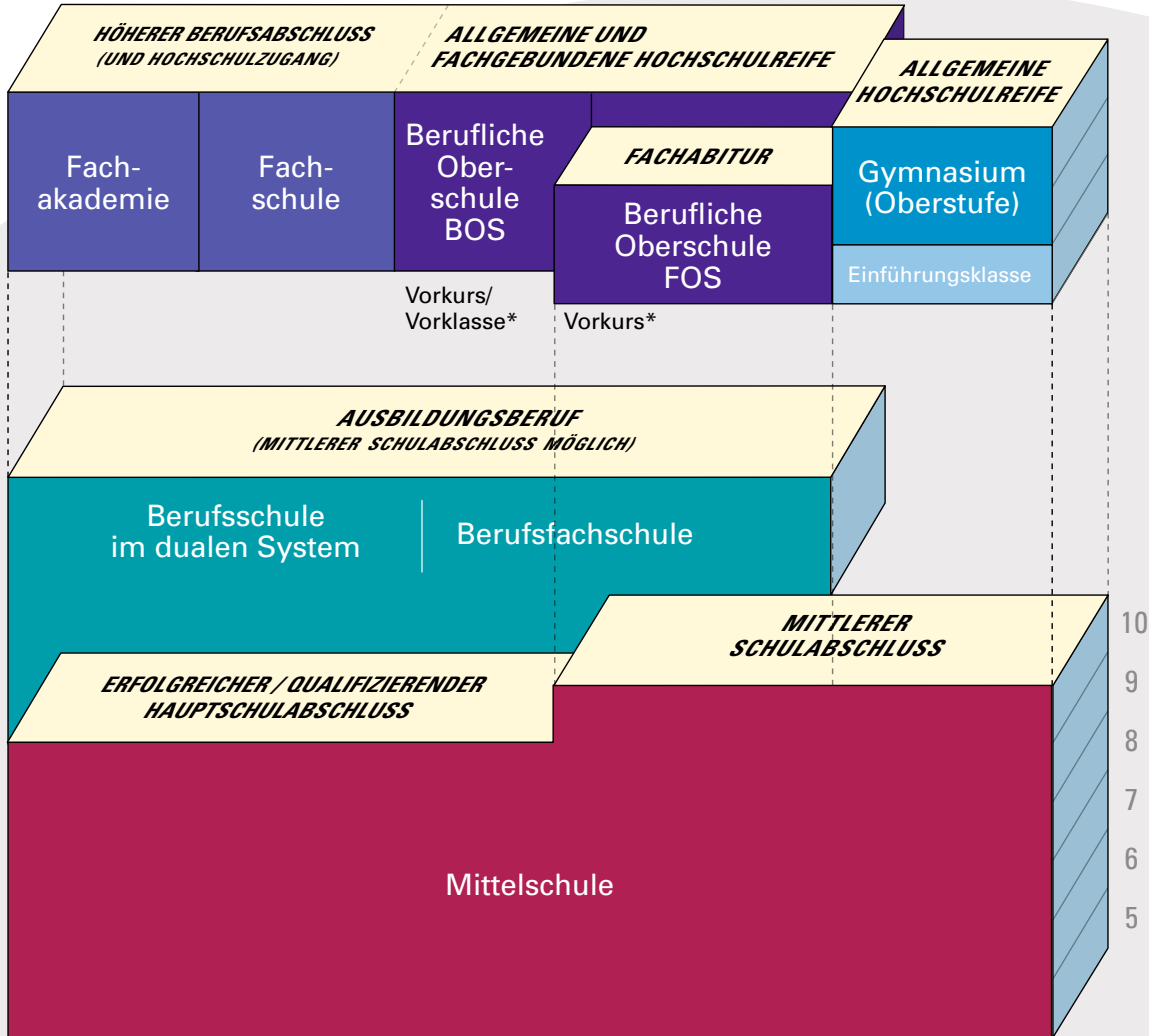
■ Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss

Der sogenannte „Quabi“ ist ein mittlerer Schulabschluss, den ehemalige Schülerinnen und Schüler der Haupt-/Mittelschule mit qualifizierendem Hauptschulabschluss und mit einem überdurchschnittlichen Berufsabschluss erhalten können. Er wird von der Haupt-/Mittelschule ausgestellt. Voraussetzungen sind ein Kammerzeugnis mit mind. Gesamtnote 2,5 und der Nachweis von mindestens befriedigenden Englischkenntnissen.

Welche Anschlussmöglichkeiten hat mein Kind nach der Mittelschule?



Abschlüsse und Anschlüsse im Überblick



* Vor Eintritt in die Berufliche Oberschule werden Vorkurse (Teilzeit) und Vorklassen (Vollzeit, auch zur Nachholung des mittleren Schulabschlusses) angeboten.

Die Mittelschule bietet Anschlussmöglichkeiten zu weiteren Schularten und in die Berufsausbildung.

Stark im Wissen

Jedem Kind seinen persönlichen Weg

Eine grundlegende Allgemeinbildung und die gründliche Vorbereitung auf die Berufswelt sind die Schwerpunkte der Mittelschule.

Die Mittelschule stimmt ihre Lehr- und Lernmethoden und die Anforderungen auf die Interessen und das Leistungsvermögen Ihres Kindes ab. Eine persönliche Förderung und Differenzierung sind im Unterricht an der Mittelschule fest verankert. Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihren Begabungen gefördert. Die Klassenlehrkraft wird hierbei oft durch Förderlehrkräfte unterstützt.

Individuelle/modulare Förderung – was bedeutet das?

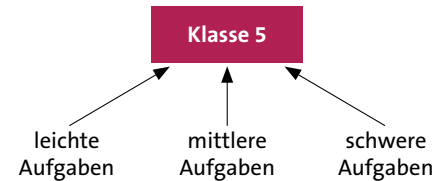
Individuelle/modulare Förderung bedeutet, dass Ihr Kind entsprechend seinen Kenntnissen und Fähigkeiten gezielt gefördert wird. Während des Schuljahres wechseln sich Klassenunterricht und Modulphasen ab. In den Modulphasen wird Stoff einer bestimmten Lerneinheit (= Modul) geübt, wiederholt und vertieft. Die Lehrkraft gibt jedem Kind Lern- und Übungsaufgaben, die dem Leistungsstand des Kindes im jeweiligen Fach entsprechen.



Wie kann individuelle/modulare Förderung aussehen?

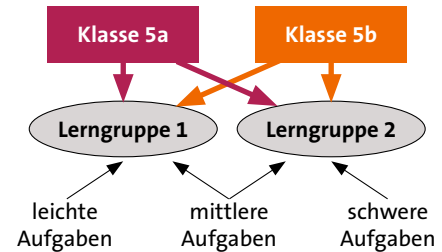
Beispiel 1:

Für alle Kinder gemeinsam in der Klasse durch unterschiedlich schwere Aufgabenstellungen.



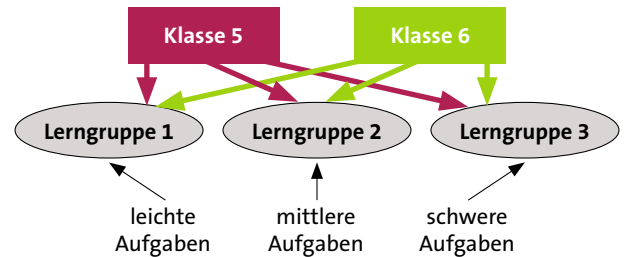
Beispiel 2:

Klassenübergreifend ohne zusätzlichen Lehrer.



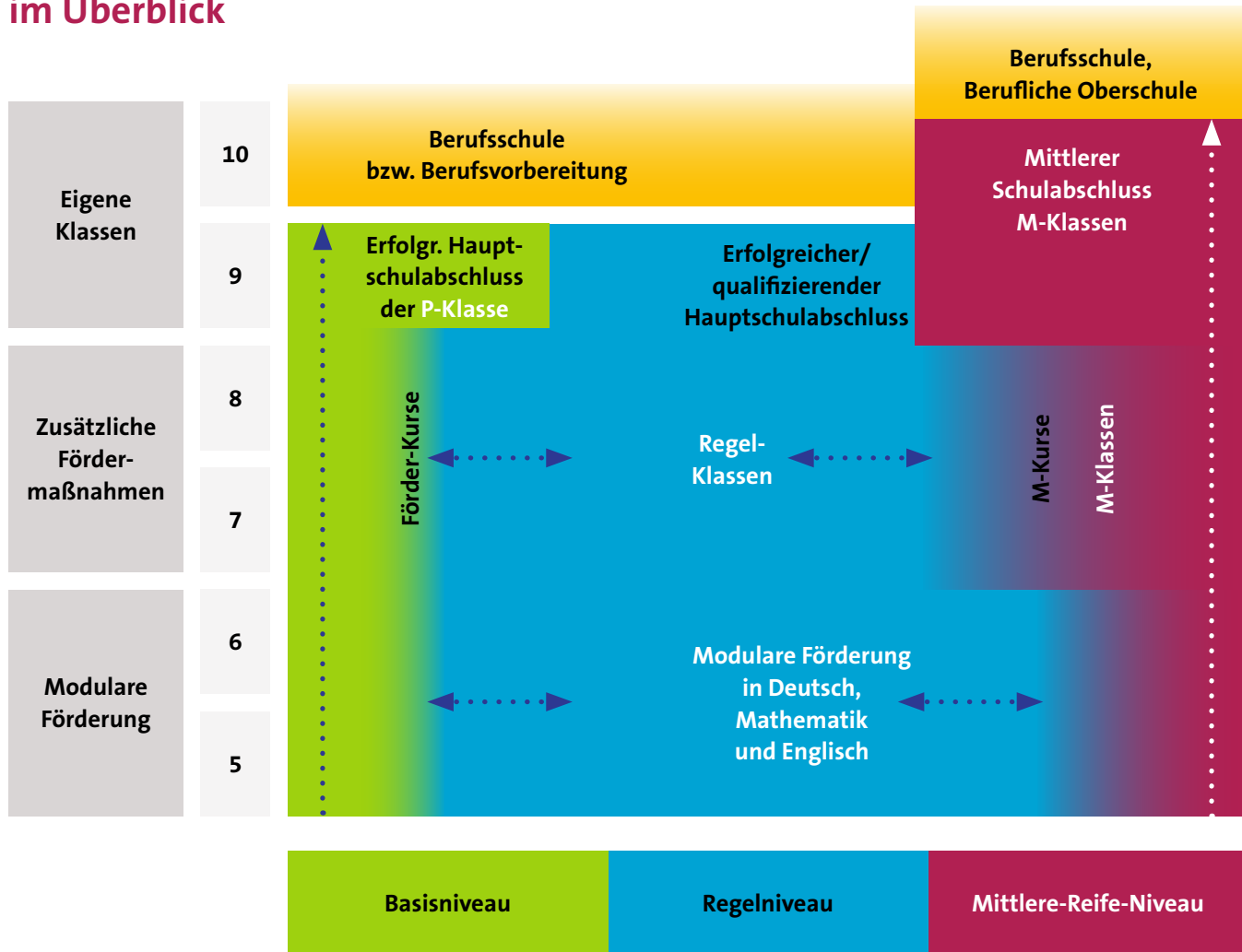
Beispiel 3:

Jahrgangübergreifend mit zusätzlicher Lehrkraft.



In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die individuelle/modulare Förderung in den Fächern **Deutsch**, **Mathematik** und **Englisch** verpflichtend.

Individuelle/modulare Förderung im Überblick



Ihr Kind wird individuell betreut. Der Weg der modularen Förderung ermöglicht den Lehrkräften, auf die unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Mein Kind lernt mehr praktisch orientiert ...

Die **Regelklasse der Mittelschule** bietet Ihrem Kind

- eine grundlegende Allgemeinbildung,
- das Erlernen konkret praktischer Grundfertigkeiten,
- umfassendes Wissen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und vor allem
- die Unterstützung der Klassenlehrkraft.

Ihr Kind erhält den **erfolgreichen Hauptschulabschluss** oder erwirbt durch eine zusätzliche Prüfung den **qualifizierenden Hauptschulabschluss**.

Die **Prüfung für den qualifizierenden Hauptschulabschluss** umfasst

- die Fächer Deutsch, Mathematik und Arbeit-Wirtschaft-Technik,
- eines der Fächer Englisch, Physik/Chemie/Biologie oder Geschichte/Sozialkunde/Erkunde,
- das Wahlpflichtfach Technik oder Wirtschaft oder Soziales und
- eines der Fächer Religionslehre, Ethik, Sport, Musik, Kunst, Informatik, Buchführung, Werken/Textiles Gestalten

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird die Prüfung zentral vom Kultusministerium gestellt.



Die Prüfung im Fach Englisch kann für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache durch eine Prüfung in der Muttersprache ersetzt werden.

Was kennzeichnet den Unterricht an der Mittelschule?

Die Lehrkräfte gehen im Unterricht konkret-anschaulich, lebensnah, beispielhaft und praxisbezogen vor. Entdeckendes Lernen, Lernen an außerschulischen Lernorten wie z. B. Betrieben, eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit sind wichtige Unterrichtsformen.

Projektarbeit ist besonders wichtig



Durch die Arbeit in Projekten erwerben die Schülerinnen und Schüler mehr als bloßes Faktenwissen, weil sie in Zusammenhängen lernen. Sie erlernen neben fachlichem Wissen auch in hohem Maße planerische und soziale Fähigkeiten. Darüber hinaus handeln sie im Rahmen der Projektarbeit flexibel und selbstständig.

Ab dem Schuljahr 2011/12 wird Projektarbeit im Rahmen einer Projektprüfung Bestandteil der Abschlussprüfungen sein.

Mein Kind ist leistungsstark ...

Der **Mittlere-Reife-Zug (M-Zug)** ist ein Bildungsangebot für leistungsstärkere und motivierte Schülerinnen und Schüler. Grundlage ist ein eigener Lehrplan mit höheren Anforderungen.

Ziel der Schülerinnen und Schüler ist es, in Jahrgangsstufe 10 den **mittleren Schulabschluss** zu erwerben – gleichwertig dem Realschul- und Wirtschaftsschulabschluss.

Durch Intensivierungsstunden bzw. zusätzliche Förderstunden wird Ihr Kind bereits mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 auf die Anforderungen des mittleren Schulabschlusses vorbereitet.

Der M-Zug beginnt ab der Jahrgangsstufe 7.



Aufnahmebedingungen in die M7:

- Notendurchschnitt von 2,66 aus den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch im Zwischenzeugnis der Jahrgangsstufe 6
- oder
- Aufnahmeprüfung (am Standort des M-Zuges)

Ihr Kind kann auch nach den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 in den M-Zug wechseln, wenn seine Leistungen es zulassen.

Die Prüfung zum mittleren Schulabschluss umfasst

die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch sowie entweder Arbeit-Wirtschaft-Technik oder ein arbeitspraktisches Wahlfach. Zum Schuljahr 2011/12 wird eine Projektprüfung eingeführt.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird die Abschlussprüfung zentral vom Kultusministerium gestellt, um die Qualität des Abschlusses in Bayern vergleichbar und nachhaltig zu sichern. Begleitet wird dieses Ziel durch eine organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung des Unterrichts in diesen Fächern.

Jedes vierte Kind erwirbt in der Mittelschule den mittleren Schulabschluss. Dieser eröffnet die Möglichkeit für

- einen Einstieg in eine Berufsausbildung,
- den Besuch der Fachoberschule oder
- den Besuch der Berufsoberschule (in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung).





Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lernen ...

In der **Praxisklasse (P-Klasse)** werden lern- und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler besonders gefördert:

Der Unterricht erfolgt nach einer an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepassten Stundentafel. Acht Wochenstunden entfallen dabei auf das Praktikum: In Zusammenarbeit mit einem Betrieb oder einer überbetrieblichen Werkstatt kann Ihr Kind im Rahmen des Praktikums Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und vertiefen.

Neben den Partnern aus der Wirtschaft werden die Schülerinnen und Schüler der P-Klasse bei Bedarf auch von einer sozialpädagogischen Fachkraft der Jugendhilfe, einem Förderlehrer und der Berufsberatung unterstützt.

Diese umfassende Betreuung hilft Ihrem Kind dabei,

- sein Grundwissen vor allem in Deutsch und Mathematik zu festigen,
- seine persönlichen und sozialen Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Disziplin, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit usw. weiterzuentwickeln und
- den Weg in die berufliche Ausbildung zu finden.

Am Ende der Praxisklasse können die Schülerinnen und Schüler an einer mehr praktischen Abschlussprüfung teilnehmen und den **erfolgreichen Hauptschulabschluss der Praxisklasse** erwerben, wenn mit dem Besuch der Praxisklasse die Vollzeit-schulpflicht erfüllt ist.

Die Prüfung umfasst

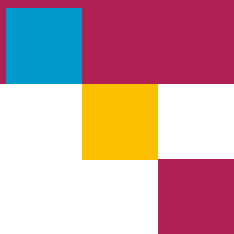
- im Fach Deutsch einen schriftlichen und einen mündlichen Teil,
- im Fach Mathematik einen schriftlichen Teil,
- im Fächerverbund Arbeit-Wirtschaft-Technik, Geschichte/Sozialkunde/Erkunde und Physik/Chemie/Biologie einen schriftlichen Teil und
- eine Projektprüfung.

Die Aufgaben werden von den Lehrkräften der jeweiligen Mittelschule erstellt.

Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse gehen ihren beruflichen Weg:

Im Schuljahr 2008/2009 konnten mehr als 90% der Praxisklassen-Schülerinnen und Schüler in eine weiterführende berufliche oder schulische Maßnahme wechseln und haben so einen unmittelbaren Anschluss.





Stark für den Beruf

Welche Unterstützung erhält mein Kind bei der Berufswahlentscheidung?

Die Mittelschule bietet Ihrem Kind eine ausgeprägte Berufsorientierung. Damit macht es bereits frühzeitig erste Erfahrungen im beruflichen Umfeld und lernt so Anforderungen der Wirtschaft umfassend und altersgerecht kennen. Ihr Kind kann sich zielgerichtet auf die Berufswahl vorbereiten und die Chance, den „richtigen“ Beruf zu finden, wird deutlich größer.

Der Unterricht an der Mittelschule orientiert sich an der Praxis: Bei Betriebserkundungen und Praktika knüpft Ihr Kind erste Kontakte zu Betrieben, die auch für eine spätere betriebliche Ausbildung nützlich sind.



Berufsorientierende Zweige

Die Einführung der drei berufsorientierenden Zweige **Technik**, **Wirtschaft** und **Soziales** zum Schuljahr 2009/10 unterstützt Ihr Kind bei der Berufsfindung. Dadurch erhält es die Gelegenheit, seine beruflichen Neigungen zu finden und grundlegende berufliche Fähigkeiten zu erwerben.

Im Zweig Technik kann sich Ihr Kind grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Holz, Metall und Kunststoff aneignen. Es erkundet verschiedene Tätigkeiten der technischen und handwerklichen Berufe.

Im Zweig Wirtschaft kann Ihr Kind Basiswissen der Betriebs- und Volkswirtschaft sowie der Buchführung erwerben. Es orientiert sich in kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Berufsfeldern, wie beispielsweise im Handel oder bei Behörden.

Im Zweig Soziales beschäftigt sich Ihr Kind mit Fragestellungen aus den Bereichen Haushalt, Ernährung und soziales Handeln. Es lernt mögliche Arbeitsplätze näher kennen, beispielsweise in Betrieben der Lebensmittelherstellung und des Lebensmittelhandels oder in sozialen Einrichtungen.

Unterrichtsstunden in den berufsorientierenden Zweigen

Jahrgangsstufe 7	5 Unterrichtsstunden (alle Zweige)
Jahrgangsstufe 8	4 Unterrichtsstunden in einem Zweig (bzw. unter bestimmten Voraussetzungen je 2 Unterrichtsstunden in zwei Zweigen)
Jahrgangsstufe 9	4 Unterrichtsstunden in einem Zweig
Jahrgangsstufe 10	3 Unterrichtsstunden in einem Zweig



Zusammenarbeit mit Partnern: Arbeitsagentur und Wirtschaft

Ihr Kind erhält durch die Zusammenarbeit mit Partnern, wie z. B. der Arbeitsagentur sowie Innungen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Orientierung. Dazu einige Beispiele:



Ihr Kind profitiert von dieser Zusammenarbeit insbesondere dadurch, dass sich die **örtliche Arbeitsagentur** sowie viele **Ausbildungsbetriebe Ihrer Heimatregion** einbringen:

- Es lernt Berufe und Betriebe kennen, die für die Heimatregion typisch sind.
- Durch die Teilnahme an Projekten oder Veranstaltungen bekommt Ihr Kind einen guten Überblick über die Vielfalt der Berufe bzw. Berufsfelder. In einem weiteren Schritt kann es seine Kenntnisse in einigen Berufen vertiefen, beispielsweise in einem Praktikum. So fällt es Ihrem Kind leichter, einen Beruf zu finden, der zu ihm passt.
- Ihr Kind kann Kontakte zu Betrieben knüpfen, die nicht nur Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, sondern auch Ausbildungsplätze anbieten.

Eine sehr wichtige koordinierende Aufgabe übernimmt dabei **SCHULEWIRTSCHAFT Bayern**.

In rund 100 regionalen Arbeitskreisen engagieren sich Lehrkräfte aller Schularten sowie Führungskräfte verschiedenster Wirtschaftszweige. Um bestimmte Lerninhalte für Ihre Kinder lebendig zu gestalten, stehen Betriebe als Lernorte zur Verfügung.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat in Kooperation mit **SCHULEWIRTSCHAFT Bayern** im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. Lehrkräfte als **SCHULEWIRTSCHAFT-Experten** qualifiziert. Sie beraten Schulleitungen, Lehrkräfte und Wirtschaftspartner vor Ort.

Informationen dazu finden Sie im Internet unter:

www.schulewirtschaft-experte.de

Kooperationsprojekt „Berufsorientierung an bayerischen Haupt-/Mittelschulen“

Den heutigen Mittelschülerinnen und -schülern und künftigen **Azubis** wird geholfen, leichter den Beruf zu finden, der zu ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen passt und in den sie ihre persönlichen Stärken besonders gut einbringen können. Zugleich wird aufgezeigt, wie erfolgreich und ideenreich Mittelschulen schon bisher im Bereich der Berufsorientierung arbeiten – je nach Maßnahme ohne oder mit Partnern aus der Wirtschaft.

Unterstützung aus der Arbeitswelt gibt es dafür auf zentraler Ebene in Form der Initiative „Berufsorientierung an bayerischen Haupt-/Mittelschulen“. Dieses Kooperationsprojekt von Kultusministerium, bayme vbm – Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. und Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. hat zum Ziel, die Schulen bei der Auswahl ihrer Berufsorientierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dazu wird Transparenz in die Vielfalt bereits erfolgreicher Projekte gebracht und bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und der Arbeitswelt werden erprobte und probate Maßnahmen, wie z. B. Expertenbesuche im Unterricht, Betriebserkundungen oder Berufsinformationsmessen, bekannter gemacht.



Ausführlichere Informationen zum Projekt „Berufsorientierung an bayerischen Haupt-/Mittelschulen“ finden Sie auch auf folgenden Seiten:

www.bildunginbayern.de



Zusammenarbeit mit der Berufsschule



Für Ihr Kind wird der Übergang an eine Berufsschule erleichtert, indem es bereits frühzeitig Einblick in den Schulalltag der Berufsschule erhält.

Schülerinnen und Schüler der Mittelschule profitieren von der Zusammenarbeit mit der Berufsschule, so beispielsweise

- bei der Arbeit in gemeinsamen Projekten oder
- bei Berufsinformationsveranstaltungen, an denen Berufsschülerinnen und -schüler sowie Berufsschullehrkräfte Informationen über verschiedene Berufe an Ihr Kind weitergeben.

Über das Internetportal HuBiK (www.hubik.bayern.de/praktikum) kann Ihr Kind online Praktikumsplätze an Berufsschulen aussuchen und buchen.

Wenn Ihr Kind nicht sofort einen Ausbildungsplatz findet, bietet ihm die Berufsschule vielfältige Angebote zur Vorbereitung auf den Einstieg ins Berufsleben, wie beispielsweise das BVJ/k (Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form). Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der Berufsschule vor Ort.

Die Zusammenarbeit mit der Berufsschule wird bayernweit auch in einem Schulversuch erprobt: Die Berufsorientierungsklasse (B-Klasse), eine Mittelschulklasse, die von freiwilligen Wiederholern der 9. Jahrgangsstufe besucht wird, und eine Klasse zur Berufsvorbereitung der Berufsschule arbeiten eng zusammen. Beide Klassen sind räumlich an der Berufsschule angesiedelt und werden von Haupt- und Berufsschullehrkräften unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine zweite Chance, einen Schulabschluss zu erwerben und gewinnen gleichzeitig Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt.

Stark als Person

Wie wird die persönliche Entwicklung meines Kindes unterstützt?

Klassenlehrerprinzip

Ihr Kind wird an der Mittelschule weitestgehend von seiner Klassenlehrkraft unterrichtet. Das gibt es an den weiterführenden Schulen in Bayern so nur an der Mittelschule.

Die Klassenlehrkraft stellt für Ihr Kind eine wichtige Bezugsperson dar. Als Ansprechpartner und Vertrauensperson unterstützt sie Ihr Kind in allen schulischen Fragen. Da sich im Durchschnitt nur 20,3 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse befinden, kann sie die Entwicklung Ihres Kindes umfassend und nachhaltig fördern.

Soziales Lernen

Angemessenes Verhalten im Umgang mit anderen Menschen ist Voraussetzung für schulisches Lernen, eine berufliche Ausbildung sowie eine erfolgreiche Lebensführung.

„Soziales Lernen“ bedeutet den Erwerb von zwischenmenschlichen Fähigkeiten wie beispielsweise Freundlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme auf andere oder Teamfähigkeit. Soziales Verhalten ist wichtig für den Beruf und wird daher im Unterricht und im Schulleben der Mittelschule besonders betont.



Für alle Interessierten steht dazu eine Handreichung auf der Homepage des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (www.isb-mittelschule.de) zur Verfügung.

Patenschaften

Als **Paten** stehen ehrenamtliche Personen aus der Wirtschaft bzw. dem kulturellen Leben zur Verfügung. Sie helfen Ihrem Kind bei Bedarf: bei der Betreuung von Hausaufgaben, beim Lernen oder beim Bewerben. Die Paten fördern Ihr Kind auch in seiner Persönlichkeitsbildung, indem sie ihm beispielsweise Tipps zum guten Benehmen geben.

Jugendhilfe

Sozialpädagogen unterstützen die Lehrkräfte der Mittelschule im Bereich des sozialen Lernens. Sie stehen Ihrem Kind neben der Klassenlehrkraft bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie führen verschiedene Projekte durch. So organisieren sie mit den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung und Betreuung von Streitschlichtern oder bieten Konflikttraining an. Damit tragen sie zu einem guten Schulklima bei.

Das Förderprogramm „Jugendsozialarbeit an Schulen“ hat sich als erfolgreiches Instrument bewährt, um junge Menschen im sozialen, schulischen und beruflichen Bereich zu fördern. Es soll zukünftig weiter ausgebaut werden.



Mein Kind hat keine oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse ...

Gesicherte Deutschkenntnisse sind für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache wichtig, um erfolgreich lernen zu können.



Deutschfördermaßnahmen

Deutschförderklasse	Deutschförderklassen sollen gezielt dem intensiven Spracherwerb und der Integration der nichtdeutschen Mitschüler dienen. Die Deutschförderklasse umfasst ca. 12 Schüler, die in ausgewählten Fächern den Unterricht getrennt von ihrer Stammklasse erhalten. In den übrigen Fächern nehmen sie am Unterricht ihrer Stammklasse teil.
Übergangsklasse	Die Übergangsklasse ist eine Intensivmaßnahme für Schülerinnen und Schüler, die dem deutschsprachigen Unterricht nicht folgen können. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 wird das Ziel verfolgt, die Schülerinnen und Schüler auf das Anforderungsniveau der Jahrgangsstufe 9 zu bringen, um ihnen einen Abschluss zu ermöglichen.
Deutschförderkurs	Zusätzlich oder als Anschlussförderung gibt es so genannte Deutschförderkurse, die unterrichtsbegleitend oder zusätzlich angeboten werden und nach einem von der Schule erstellten Förderkonzept durchgeführt werden.

Kleinere Klassen

Wenn in einer Klasse mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund haben, beträgt die Schülerzahl höchstens 25 Schülerinnen und Schüler. Dadurch wird es erleichtert, möglichst alle Schülerinnen und Schüler persönlich zu fördern.

Wird mein Kind auch ganztags betreut?

Es gibt zwei Arten der Ganztagsbetreuung:
offene und gebundene Ganztagsschulangebote.

Offene Ganztagsschulangebote

Der Unterricht an offenen Ganztagsschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Falls Sie es wünschen, besucht Ihr Kind nach dem stundenplanmäßigen Unterricht die jeweiligen offenen Ganztagsschulangebote.

So erhält Ihr Kind nach dem Unterricht beispielsweise

- Mittagsverpflegung,
- Hausaufgabenbetreuung und Fördermaßnahmen sowie
- Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten.



Gebundene Ganztagsschulangebote

Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass sich der Unterricht sowie Förder- und Freizeitangebote an mindestens vier Tagen der Woche über den ganzen Tag verteilen.

Der Pflichtunterricht ist auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen und Freizeitaktivitäten.

Gebundene Ganztagsschulen unterbreiten zusätzliche unterrichtliche Angebote und Fördermaßnahmen, u. a.:

- mehr Unterrichtsstunden, z. B. in Deutsch, Mathematik, Englisch (je nach Konzept der Schule)
- Unterrichtsstunden für interkulturelles Lernen bzw. sprachliche Integration
- mehr Lern- und Übungszeiten für Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten oder besonderen Begabungen
- Hausaufgabenhilfen
- Projekte zur Gewaltprävention, Freizeitgestaltung, Berufsorientierung



Was kennzeichnet das Schulleben an der Mittelschule?

Ein lebendiges Schulleben ergänzt den Unterricht, integriert durch die Gestaltung einer lebendigen Gemeinschaft alle Schülerinnen und Schüler und stärkt das Wir-Gefühl.



■ Sport

Fußball, Basketball, Volleyball, Klettern etc. – Sport spielt eine wichtige Rolle an der Mittelschule, das Sportfest gehört zu den Höhepunkten im Schuljahr.

■ Musik

Chor, Schulband, Trommelgruppen und Bläserklassen – Musizieren beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern günstig und wirkt sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schule aus.



■ Theatergruppen

Beim Theaterspiel können die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten einbringen. Wie kaum ein anderes Projekt fördert das Theaterspiel Teamarbeit und Kreativität.



■ Klassenfahrten

Klassenfahrten fördern das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist aller Beteiligten. Darüber hinaus kann Ihr Kind bei Fahrten in andere Länder fremde Kulturen und andere Lebensweisen kennenlernen.

■ Schülermitverantwortung (SMV)

Die SMV ist die Vertretung der Schülerinnen und Schüler an der Schule. Schülermitverantwortung heißt, dass Ihr Kind zusammen mit anderen Schülerinnen und Schülern den Schulalltag mitgestaltet und sich engagiert.

Besondere Projekte der SMV sind z. B.

- Pausenhelfer,
- Schulsanitäter,
- Schülercafe,
- Schülerzeitung,
- Streitschlichter,
- Lesepaten,
- Schulfeste ...



Schulverbünde

Damit das vielfältige Angebot der Mittelschule wirklich gewährleistet werden kann, ist eine hinreichende Schülerzahl erforderlich.

Größere Schulen können dieses Angebot alleine garantieren und heißen deshalb Mittelschule.

Mehrere kleine benachbarte Hauptschulen können das differenzierte Angebot **gemeinsam** sicherstellen. Im Schulverbund dieser kooperierenden Schulen wird festgelegt, welche Schule welches Angebot vorhält. Somit ermöglicht auch der Verbund den Zugang zu allen Bildungsangeboten der Mittelschule ohne formale Hürden wie Sprengelgrenzen oder Gastschulantrag. Deshalb tragen auch alle Schulen in einem Verbund, der das komplette Angebot der Mittelschule für alle Schülerinnen und Schüler garantiert, die Bezeichnung Mittelschule.



Eltern fragen ...

Wozu brauchen wir Schulverbünde?

Viele kleine Schulen sind schon heute allein aufgrund ihrer Größe vielfach nicht in der Lage, ihren Schülerinnen und Schülern alle Bildungsangebote der Mittelschule (insbesondere M-Zug, Ganztagszug, ggf. berufsorientierende Zweige) bereitstellen zu können.

Tragen alle – auch die kleinen – Schulen in einem Mittelschulverbund die Bezeichnung Mittelschule?

Ja, alle Schulen im Mittelschulverbund tragen – unabhängig von ihrer Größe – die Bezeichnung Mittelschule.

Muss mein Kind durch die Verbünde mehr fahren?

Durch die Verbünde können auch kleine Schulen wohnortnah erhalten werden. Dies bedeutet eine erhebliche Vermeidung zusätzlicher Schülerbeförderungen gerade im ländlichen Raum. Wenn in den kommenden Jahren weitere Schulen wegen des Schülerrückgangs auf Grund sinkender Geburtenzahlen nicht einmal mehr eine Klasse pro Jahrgang bilden könnten und daher die gesetzlichen Voraussetzungen für ein Fortbestehen nicht mehr hätten, würden diese Schulen nach den heute bestehenden gesetzlichen Regelungen aufgelöst werden müssen und alle betroffenen Schüler dieser Schulen zu anderen größeren Hauptschulstandorten fahren müssen.





BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Hinweis: Weitere Broschüren des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus können kostenlos heruntergeladen und bestellt werden unter folgender Adresse:
www.verwaltung.bayern.de/broschueren

www.km.bayern.de

www.mittelschule.bayern.de